

2021 Village Village - Rosé

COLLECTIVE Z - PFALZ, DEUTSCHLAND



Der Nachfolgejahrgang von "Der Sonne am Nächsten" könnte auch als ein sehr heller Rotwein durchgehen. Mehr als dreißig Jahre alte Portugieser und Dornfelder Reben stehen nahe Leistadt auf einer hoch gelegenen Lage aus purem Kalkstein, die sich zurzeit in Umstellung auf biologische Bewirtschaftung befindet. Die Trauben werden von Hand geerntet, kurz mit den Füßen angetreten und nach einstündiger Maischestandzeit kommen sie im Ganzen in die Presse. Für den Wein selbst wird nur der frei ablaufende Most verwendet, um nicht zu stark zu extrahieren. Trotz dieser schonenden Behandlung ist die Farbe für einen Rosé erstaunlich intensiv. Spontanvergoren und für zehn Monate in gebrauchten Barriques aus französischer Eiche ausgebaut. Anschließend ungeschönt und unfiltriert abgefüllt. Das ist so weit weg vom dropsigen Standardrosé wie nur möglich. Duftet wie ein Kräutergarten nach einem warmen Sommerregen. Klar, etwas rote Früchte finden sich auch hier, Himbeeren und Rhabarber spielen aber eindeutig die zweite Geige und müssen sich den Platz mit pfeffriger Würze teilen.

Rebsorte Dornfelder, Portugieser	Region Pfalz	Restzucker 0,3 g/l	Empfohlene Trinktemperatur 9-12°	Internationale Bewertungen
Klima kontinental	Appellation Pfälzer Landwein	Säure 7,5 g/l	Dekantieren / Karaffieren Nein	Lagerfähigkeit 0 bis 5 Jahre
Boden Kalk	Anbau naturnah und nachhaltig	Alkoholgehalt 12,5%	Empfohlenes Glas Universalglass, Weissweinglas	Abgefüllt durch Collective Z, D- 67098 DÜW-LEISTADT
Höhe über N.N. 240 Meter	Ausbau 10 Monate in gebrauchtem franz. Holz	Zusatzstoffe Enthält Sulfite, vegan	Verschluss DIAM	Importiert durch Wein am Limit, 20251 Hamburg



„Was der Bauer verlernt hat, das macht er nicht mehr, dafür mache ich es wieder!“ So müsste wohl der Claim von Christoph Ziegler lauten. Eigentlich arbeitet Christoph in einer bekannten Pfälzer Weinmarketing--Agentur und vor einigen Jahren hat er nebenher das Garagenweingut Collective Z gegründet, mit dem Ziel authentische Weine zu keltern.
Auf www.weinamlimit.de weiterlesen.